

# Israel riskiert Überschreiten der „roten Linie“ der Hisbollah bei der Vorbereitung des Anschlusses an das umstrittene Gasfeld

Bethan McKernan, theguardian.com, 20.09.22

**Das maritime Karish-Reservoir, von dem der Libanon einen Teil für sich beansprucht, enthält schätzungsweise 2-3 Milliarden Kubikfuß (57 bis 58 Millionen Kubikmeter) Erdgas.**

Der Libanon, der sich technisch gesehen immer noch im Krieg mit dem Staat Israel befindet, beansprucht einen Teil des Karish-Feldes für sich.

Israel bereitet sich darauf vor, ein umstrittenes Gasfeld im Mittelmeerraum an sein nationales Gasnetz anzuschließen. Diese Entwicklung trägt dazu bei, die neue Rolle des Landes als Lieferant für Europa zu festigen, auch auf die Gefahr hin, die Spannungen mit der libanesischen Hisbollah zu verschärfen.

Das israelische Energieministerium teilte vergangene Woche mit, dass es Tests an der Bohranlage und am natürlichen Transportsystem im Karish-See-Reservoir vornehmen werde, das teilweise vom benachbarten Libanon beansprucht wird.

Die Arbeiten sollen am Dienstag beginnen, und das an der Londoner Börse notierte Unternehmen *Energean*, das das Feld lizenziert hat, erklärte, es sei „auf dem besten Weg, innerhalb weniger Wochen das erste Gas aus dem Karish-Erschließungsprojekt zu liefern“.

Das 2013 entdeckte, relativ kleine Karish-Feld enthält zusammen mit dem nahe gelegenen Tarin-Feld schätzungsweise 2 bis 3 Mrd. Kubikfuß Erdgas und 44 Mio. Barrel Flüssiggas. Zwar ist die Menge, die sofort exportiert werden kann, nur ein Bruchteil dessen, was benötigt wird, um die durch den Einmarsch Russlands in der Ukraine ausgelöste weltweite Energiekrise zu lindern, doch wird das Vorhaben von Israels westlichen Verbündeten angesichts der steigenden Preise und der Suche Europas nach Alternativen zu russischen Gasquellen als willkommen angesehen.

Doch der Libanon, der sich technisch gesehen immer noch im Krieg mit dem Staat Israel befindet, beansprucht einen Teil des Karish-Feldes für sich. Die Ereignisse nahmen im Sommer eine dramatische Wendung, nachdem *Energean* im Juni ein Förderschiff in das Feld gebracht hatte. Beirut protestierte dagegen, dass das Reservoir nicht erschlossen werden dürfe, solange die von den USA vermittelten Verhandlungen über die Seegrenze, die 2020 begannen, nicht abgeschlossen seien. Israelische Medien berichteten, die Gespräche stünden kurz vor einer Einigung, doch Quellen, die dem Prozess nahestehen, sagen, es sei noch viel Arbeit zu leisten.

Die Hisbollah, die mächtige schiitische Bewegung im Libanon, die mit dem Iran verbündet ist, reagierte auf den Vorstoß von *Energean*, indem sie am 2. Juli unbewaffnete Drohnen in Richtung Karish abfeuerte, die von den israelischen Verteidigungskräften (IDF) abgeschossen wurden.

Die Hisbollah hat wiederholt mit Angriffen gedroht, sollte Israel in dem umstrittenen Gebiet weitermachen. Am Samstag sagte Hisbollah-Führer Hassan Nasrallah in einer Fernsehansprache, dass

die israelische Gasförderung in Karish eine „rote Linie“ darstelle, dass er aber einen Erfolg der von den USA vermittelten Gespräche über die Seegrenze wünsche.

„Wir verfolgen die Verhandlungen ... unsere Augen und Raketen sind auf Karish gerichtet“, sagte der Geistliche. „Solange der Abbau nicht begonnen hat, gibt es eine Chance für Lösungen.“

Die israelische Regierung hat *Energean* nach eigenen Angaben Sicherheitsgarantien zugesichert, da die israelische Regierung schon früher mit Drohungen gegen ihre Offshore-Gasanlagen durch die Hisbollah im Libanon und die Hamas im Gazastreifen konfrontiert war. Israelische Medien haben berichtet, dass das in Griechenland gegründete Unternehmen zur Erforschung von Kohlenwasserstoffen vertraglich verpflichtet ist, mit der Lieferung von Gas an Kunden zu beginnen, und dass es durch die Entwicklung des Projekts erhebliche Schulden angehäuft habe.

„Wenn Nasrallah versuchen will, diesem Prozess zu schaden und ihn zu erschweren, kann er das gerne tun: Der Preis ist der Libanon“, sagte Israels Verteidigungsminister Benny Gantz letzte Woche. „Ich hoffe für ihn, dass er dies nicht tun wird. Wir sind bereit, unsere Interessen zu verteidigen.“

„Israel betrachtet nichts in seiner ausschließlichen Wirtschaftszone als eine Angelegenheit, die mit den Libanesen verhandelt werden muss, aber man kann argumentieren, dass sie provozieren, indem sie so weitermachen. Die israelische Seite ist sehr undiszipliniert, da es derzeit nur eine geschäftsführende Regierung gibt“, sagte Simon Henderson, Direktor des Programms für Golf- und Energiepolitik des Washington Institute.

„Es handelt sich um ein geopolitisches Bluff-Spiel. Die Hisbollah will Israel nicht wirklich konfrontieren. Israel will das durchsetzen, was es als sein Recht ansieht. Und die USA wollen, kurz vor den Zwischenwahlen, keinen Krieg im Nahen Osten.“

Karish ist im Hinblick auf das weltweite Angebot unbedeutend, stellt aber für Israel und den Libanon einen wichtigen wirtschaftlichen Segen dar. Beirut erteilte einer Gruppe internationaler Unternehmen eine Lizenz für die erste Offshore-Energieexploration des Landes in zwei anderen Blöcken im Jahr 2018, konnte aber wegen des maritimen Grenzstreits, der instabilen Regierung und des finanziellen Zusammenbruchs keine wesentlichen Fortschritte erzielen.

Die israelische Gasproduktion ist in diesem Jahr bisher um 22 % gestiegen, da Europa seine Abhängigkeit von russischer Energie stark reduziert hat.

Im Juni unterzeichnete der Staat Israel eine trilaterale Vereinbarung, in deren Rahmen zum ersten Mal Gas nach Ägypten und dann weiter in die EU geliefert werden soll.

Quelle: <https://www.theguardian.com/world/2022/sep/20/israel-risks-crossing-hezbollah-red-line-as-it-prepares-to-connect-to-disputed-gas-field>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de